

Einmal im Zeitraum von zwei Jahren wird der Internationale Architekturpreis an bestehende Sportstätten vergeben. Initiator und Veranstalter des Wettbewerbs sind die Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) und das Internationale Olympische Komitee (IOC). 93 Sportstätten bewarben sich weltweit um diesen „IOC/IAKS-Award 2005“. Das am 2. und 3. November 2001 neu eröffnete Pirnaer Geibeltbad beteiligte sich und ging als einer der erfolgreichsten Bewerber hervor. Pirnas Erlebnisbad, projektiert vom Berliner Architektenbüro Häntsch/Arnke, erreichte die insgesamt siebenmal vergebene Bronzemedaille. Weitere Drittplatzierte im Wettbewerb waren das Salzburger Stadion, die Goodwood-Rennbahn London, das Sportzentrum der texanischen Christian-Universität.

Die Stadtwerke Pirna (SWP) sind nicht wenig stolz auf dieses Ergebnis. „Dieser Erfolg wird bald auf allen unseren Werbebroschüren zu lesen sein“, sagte Geschäftsführer Olaf Schwarze und erwartet von dem Preis, dass er Pirna im Bekanntheitsgrad ein ganzes Stück voranbringt.

Die bisher höchste Besucherzahl im Geibeltbad war am 28. Juli 2005 zu verzeichnen. Bei 34 Grad Celsius Außentemperatur suchte der größte Teil der 1.319 Badegäste Abkühlung im 22 Grad Celsius anzeigenden Wasser des Freibads. Die übrigen Besucher nutzten das Hallenbad.

Die Arbeitslosenquote des Altkreises Pirna lag im Juli 2005 bei 15,8 Prozent, im gesamten Landkreis bei 16,5 Prozent.

Das neue Kundenmanagement (Beschreibung in der Chronik 05/06/07 2005) wurde in der Behörde fest eingeführt und mit einem Zertifikat der Bundesagentur für Arbeit besiegelt. Die Anliegen der Kunden werden am Empfangstresen bzw. bei Telefonanrufen vom Dresdner Call-Center geprüft.

Kleine Formalitäten können sofort erledigt werden, Gespräche mit dem Berater bedürfen eines angemeldeten Besuchs. Die Berater- bzw. Vermittlergespräche in der Behörde werden nicht mehr durch Telefonate gestört.

Die bisher in der Arbeitsagentur Pirna etablierte Familienkasse zog in die Bautzener Filiale um. Die Empfänger von Kindergeld erhalten die Geldüberweisungen von dort. Fragen zu Anträgen, Nachweisen und Bescheiden für Kindergeldzuschüsse werden weiterhin in der Pirnaer Agentur beantwortet.

Die Zahl der fehlenden Ausbildungsstellen, bzw. der Jugendlichen, die auf einen Platz warten, ist nach wie vor deprimierend hoch. Mit einem weiteren Jugendprogramm will die Arbeitsagentur neue Anreize für potentielle Ausbilder geben. Not macht erfinderisch und die Arbeitsagentur lässt es sich allerhand kosten, um Betriebe zur Ausbildung zu stimulieren. 5.000 Euro erhalten Arbeitgeber sozusagen als Belohnung, wenn sie einen Bewerber übernehmen. Vermittelt werden in diesem Fall junge Leute, die schon im vergangenen Jahr vergeblich nach einer Lehrstelle suchten. Außerdem muss der Begünstigte noch berufsschulpflichtig sein. Gleiches „Prämiengeld“ erhalten Betriebe, die Jugendliche nach absolvierten außer- oder überbetrieblichen Ausbildungen übernehmen. Nicht alle, aber hundert solcher Fälle können gefördert werden. Jugendliche unter 25 Jahren, die nach abgeschlossener betrieblicher Ausbildung nicht übernommen werden können, keine andere Stelle fanden und folglich arbeitslos sind, erhalten von der Arbeitsagentur für ein Jahr maximal die Hälfte des Lohnes. In unserer Region ist ein Rückgang der betrieblichen Ausbildungsplätze um 20 Prozent – der höchste in Sachsen – zu verzeichnen. Seit Jahresbeginn wurden nur 846 Stellen gemeldet. Diesen stehen 3.146 suchende Jugendliche gegenüber. Die Zahl der Unvermittelten ist beängstigend hoch. „Wir kämpfen auch um zu-

sätzliche überbetriebliche Lehrstellen“, sagte Behörden-Chef Hansen.

Für zwölf Auszubildende der Baubranche begann in der Pirnaer Außenstelle des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Dresden (ÜAZ) das erste Lehrjahr. Diese zwölf jungen Leute haben das Glück, einen Lehrvertrag mit Baufirmen aus dem Landkreis Sächsische Schweiz zu besitzen. Dieses Beispiel zeigt, dass einige Firmen nach wie vor den Mut haben auszubilden, obwohl „die Baubranche so stark angeschlagen ist, sagte der Pressesprecher von ÜAZ.

Anm.: Der alte Schriftzug am Gebäude der Arbeitsagentur bleibt der Pirnaer Behörde vorläufig erhalten, weil kein Geld für eine Veränderung da ist. Weshalb das „A“ anders gestaltet werden soll – es kostet den Staat eine Riesensumme – ist bei den Bürgern unklar.

Über mehrere Monate waren zwischen sechs und zehn arbeitslose Jugendliche damit beschäftigt, eine auf dem Sonnenstein entstandene Brachfläche zu einer grünen Oase mit Wegen umzugestalten.

Das Areal der einstigen Kindertagesstätte „Knirpsenland“ mitten im Wohngebiet lädt nun als kleiner Park mit Bäumen, Bänken und einer Pergola zum Verweilen ein. Das Projekt wurde durch Fördermittel aus dem Fonds „Soziale Stadt“ getragen, die Arbeitsagentur übernahm für die Bauzeit die Bezahlung von zwei Fachleuten für Grünanlagen und die Stadtverwaltung bezahlte die Kosten, die bei der Qualifikation der Jugendlichen entstanden.

Vor zehn Jahren erhielten die Mitarbeiter des ehemaligen Sonnensteiner Strömungsmaschinenwerks die Zusage einer Abfindung lt. eines 1995 aufgestellten Sozialplanes. Immer wieder hatten sich die damals Entlassenen nach dem Verbleib dieser Summen erkundigt. Anfang März 2005 (Chronik berichtete) kündigte Insolvenzverwalter Jörg Spies eine Abschlagszahlung bei

den rund 400 Betroffenen an, für die der Sozialplan gilt. Im Juli/August war es dann so weit – allerdings viel geringfügiger als erwartet bzw. erhofft. Der damals ausgehandelte Betrag von 8,4 Millionen Mark wurde schon kurz danach auf zwei Drittel gekürzt. Auf Grund einer neuerlichen Beschränkung zahlt der Insolvenzverwalter nur zwei Drittel aus und von diesen erhielten die ehemaligen Angestellten aber nur einen Abschlag von 60 Prozent. Wenn das Insolvenzverfahren mal abgeschlossen sein wird, besteht die Hoffnung auf den Rest.

## Kunst und Kultur

Eine Spielzeugausstellung mit ernstem Hintergrund unter dem Titel „Krieg und Frieden“ vermittelt den Besuchern ein Wiedersehen mit dem Lieblingsspielzeug aus den Kindheitstagen. Eröff-



Aug. 05 „Spielzeugausstellung „Krieg und Frieden“ Landschloss Zuschendorf

net wurde diese Schau im Landschloss Pirna-Zuschendorf. Das aus der DDR-Zeit stammende Spielzeug wurde in der Ausstellung dem Thema „Frieden“, aber auch der Darstellung des Kriegsgeschehens gewidmet. Zu den gezeigten Dioramen (plastischen Schau-

bildern) zählen Puppenleichen, die nach einem Angriff verstreut auf der dargestellten Szene liegen oder sterbende Zinnsoldaten. An anderer Stelle demonstrieren Teddybären gegen den Atomkrieg. Sie tragen ein Transparent mit der Aufschrift „Stoppt die Stationierung der Pershing II-Cruise Missile-Raketen“. Die bekleideten Teddybären beschwören bei den Betrachtern wohl

### „Pirnaer Abendmusiken“

04.08. Im Rahmen dieser Musikreihe, die alljährlich während einiger Sommerwochen immer donnerstags in der Stadtkirche St. Marien stattfindet, spielte am 4. August der Organist der Dresdner Kreuzkirche Holger Gering ein Orgelkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann, Jo-



Aug. 05 Spielzeugausstellung „Krieg und „Frieden“ Landschloss Zuschendorf

erst ein Lächeln herauf, aber der Ernst der Sache lässt es wieder verschwinden. Die Ausstellungsinitiatoren und „Schlossherr“ Matthias Riedel hatten ursprünglich nur Kriegsspielzeug zeigen wollen, es wurden aber dank des Einfallsreichtums vier separate Ausstellungsgruppierungen eingerichtet. Der heutige Architekt für bauliche Belange am Landschloss Zuschendorf, Volker Berthold aus Dresden, steuerte dem „Krieg-und-Frieden“-Thema einen Ausstellungsteil aus eigenem Erleben mit der Darstellung seiner Familiengeschichte in Kriegszeiten bei. Alte Fotos, Feldpostbriefe, und Landkarten, Bombensplitter aus Dresden, geschmolzene Glasflaschen, Gasmasken und beladene Handwagen gesellen sich zu weiteren Requisiten, die an den Angriff auf Dresden erinnern.

hannes Brahms und August Gottfried Ritter. Mit dieser Auswahl überwiegend romantischer Orgelmusik wollte der Kreuzorganist die volle Klangfülle der 1842 von Friedrich Nikolaus Jahn erbauten Orgel zur Geltung bringen. Er unterstützte mit den gesamten Einnahmen des Abends die im vergangenen Monat abgeschlossene, sehr umfangreiche, halbjährige Rekonstruktion der Orgel.

Die großen Erwartungen, die Gerings Auftreten weckte, wurden auf faszinierende Weise erfüllt. Mit dem finalen Pathos von A. G. Ritters (1811 – 1885) a-Moll-Sonate „füllte der Gast den Raum und leistete einen ausgezeichneten Beitrag zur allmählichen Inbetriebnahme des Instruments“, stellte Hans Peter Altmann in seiner Rezension fest.

Am 11. August schloss sich ein Orgel- und Trompetenkoncert im Rahmen der Pirnaer Abendmusiken an. An der Jahn-Orgel spielte Rolf Henry Kunz, Organist an Frankfurts ältester Kirche St. Justinus. Joachim Schäfer, der zu den hoffnungsvollsten jungen deutschen Trompetertalenten gehört, brachte die Piccolo-Trompete zum Jubilieren. Trotz zwei kleiner Elektronik-Pannen beim Registrieren an der Orgel konnte Rezensent Hans Peter Altmann zum Gesamtkonzert, das mit viel Beifall bedacht wurde, resümieren, „Schäfer präsentierte eine perlende Virtuosität und prächtigen Glanz, vereint mit einem wirkungsvollen Orgelpart“.

**18.08.** Die Reihe der Abendmusiken wurde durch Kirchenmusikdirektor i. R. Heinrich Albrecht fortgesetzt. Der frühere Kantor, der seit Jahrzehnten mit den klanglichen Möglichkeiten des Instruments bestens vertraut ist, spielte Werke von Johann Sebastian Bach, Dietrich Buxtehude, César Franck und Jean-René Francaix.

Er hatte ein Programm gewählt, das den vollen Einsatz der neuen Möglichkeiten hervorheben sollte: Bei Dietrich Buxtehudes „Magnificat im 1. Ton“ fügte Pfarrer Christian Fleischer die dazugehörigen Texte als Lesung in den musikalischen Vortrag mit ein.

Das Orgelkonzert vom 25. August gestaltete Prof. Martin Stroh häcker in St. Marien. Werke der Romantik beleuchteten die Vielfalt der dynamischen Kontrastmöglichkeiten der Orgelmusik. Die Pirnaer Abendmusiken fanden in der spannenden Interpretation Prof. Stroh häckers mit Werken von Max Reger, Sigfrid Karg-Elert und César Franck ein großartiges Finale. Rezensent Hans Peter Altmann sprach von hoher Qualität der Interpretation aller Künstler der diesjährigen Pirnaer Musikreihe. Jedes der Konzerte (mit einer Ausnahme) wurde von 200 bis 300 Musikfreunden besucht. Zwischenzeitlich aufgetretene Probleme mit der Elektronik der restaurierten Jahn-Orgel wurden mittels schneller Provisorien geregelt, so dass

auch an den besagten Abenden keine Schmälerei des Konzertgenusses auftrat. Eine endgültige Reparatur kann in Ruhe bis zur Festwoche anlässlich der vollendeten Restaurierung von St. Marien im September erfolgen.

Ein Besuch der Marienkirche ist in den Ferienfreizeiten inbegriffen, die das Stadtmuseum für Kinder gestaltet. Im Sakralbau sind Sechs- bis Elfjährige unter der Betreuung von Museumspädagogin Gerburg Sturm alten Handwerksgeheimnissen des Bauwerks auf der Spur. Die Herstellung von Butzenscheiben und Bleiverglasungen wurde erläutert, mittels Knetmasse und Streichhölzern kann das Anfertigen der Sandsteinbogen an der Kirchendecke erklärt werden. Nach Museums- und Kirchenführung hantierten die Kinder mit Nadel und Transparentpapier im Pesthaus, lernten Techniken der alten Meister oder Verfahrensweisen von Restauratoren kennen und konnten manches ausprobieren. Diese lehrreichen Besichtigungen und Bastelstunden während der Ferienzeiten sind alljährlicher Arbeitsbestandteil im breit gefächerten kulturellen Angebot des Stadtmuseums.

Schriftliche Museums- oder Kirchenführer sind keine neue Erfindung. Kirchenführer für Kinder findet man dagegen eher selten. Der Förderverein von Pirnas Stadtkirche St. Marien entwickelte eine bunte Broschüre mit kindgerecht aufgearbeitetem Wissenswerten um das besondere Bauwerk. Marienkäfer Max als Himmelsbote der Mutter Gottes begleitet die jüngsten Besucher auf einer spannenden Entdeckungsreise durch das Gotteshaus. Auf insgesamt 24 bunt illustrierten Seiten wird über Anekdoten, Zahlen und Fakten rund um die Geschichte der Stadtkirche spannend informiert.

Eine Sonderausstellung des Stadtmuseums widmet sich dem Schaffen des Dresdner Künstlers Ernst Hassebrauk.



Der 1905 geborene Maler zählt unter den Künstlern des zwanzigsten Jahrhunderts zu den bedeutendsten in Deutschland. 40 Arbeiten auf Papier unter dem Thema „Pirna und die Sächsische Schweiz“ zeigen die heimatliche Landschaft mit meist farbenfrohen Elbsandstein- und Flussansichten. Bekannt

ne Anekdoten, die im Einführungsvortrag von Dieter Hoffmann Erwähnung fanden.

**06./07.08.** Das Ortsfest in Obervogelgesang ist alljährlich mit dem „Vogelgesänger Sängerwettstreit“ verbunden. Silvia Thiemer vom Ortsverein hatte



August 05 Bilderausstellung im Stadtmuseum: Ernst Hassebrauk

wurde Hassebrauk durch die Zeugnisse seiner meisterlichen Porträtgestaltung. Die im Pirnaer Stadtmuseum gezeigten Bilder stammen aus einer Privatsammlung. Als „Leihgabe“ befindet sich das sonst im großen Pirnaer Ratssaal hängende Ölgemälde „Stadtsilhouette mit Elbbrücke“ unter den Exponaten. Der Lyriker und Kunstpublizist Dieter Hoffmann - dem Maler einst freundschaftlich verbunden - hielt den Einführungsvortrag zur Ausstellungseröffnung. Der bedeutende sächsische Maler Ernst Hassebrauk wäre im Jahr 2005 hundert Jahre alt geworden. Insgesamt 16 Ausstellungen in Deutschland zeigen dieses Jahr seine Werke. Den Pirnaer Exponaten sind Fotos beigefügt. Sie stammen aus den sechziger Jahren und wurden von dem Fotografen Walter Zorn aufgenommen. Der Freund des Malers besaß ein Auto, was damals hier keine Selbstverständlichkeit war. Er fuhr den Dresdner Professor und dessen Frau einmal je Woche elbauf- und abwärts zum Malen. Hassebrauk skizzierte und Zorn fotografierte ihn dabei. Um diese Foto- und Malausflüge ranken sich klei-



Bedenken wegen vorerst zu geringer Anmeldungen, aber schon allein der originelle Name „Vogelgesänger Sängerwettstreit“ reizte zum Mitmachen und sorgte für genügend Teilnehmer. Zur Disposition standen Gruppenauftritte und Sologesang in den Kategorien Volkslied, Kunstlied und Schlager. Die Teilnehmer müssen keine Gesangsausbildung vorweisen können. Etwas Talent und Mut, um auf der Bühne zu

singen, sind ausreichend. Die Bewertung erfolgt alljährlich mit fachlicher Unterstützung durch Pädagogen der Musikschule Sächsische Schweiz.

In der Kategorie Volkslied ersang sich Talita Schönberg aus Naundorf den ersten Preis, ihre Schwester Samira kam beim Schlager auf Platz eins. Beide jungen Mädchen standen nicht zum ersten Mal auf der Vogelgesänger Bühne. Teilgenommen haben auch kurz entschlos-

am Elbefluss. Am 12. August flimmerte ein kurzer Film über Pirnas kleinen Ortsteil Obervogelgesang über die Bildschirme. Das MDR-Fernsehen nahm den Ort an der Elbe mit seinen Geschichten in die Sendung „Hier ab Vier“ auf. Die „berühmteste Elbebank“, große und kleine Eisenbahnen, die Radler auf dem Elberadweg sowie die Elbebader und der singende Wirt Walter Matzke wurden gefilmt.



06. und 07./08. Ortsfest in Obervogelgesang

sene Urlauber wie ein Geschwisterpaar aus Bad Sachsa und unter den Liedervorträgen befand sich Selbstgeschriebenes unter dem Titel „Mutter Erde“. Für die richtige Umrahmung und lockere Atmosphäre sorgte Günter Brauer-Ziesenis aus Naundorf.

Das Ortsfest von Obervogelgesang begann am 5. Juli mit einem Lampion- und Fackelumzug, anschließend lockte das Freiluftkino. Am Wochenende startete ein Familienfest auf den Elbwiesen mit Spielmobil, Tombola, Tanz im Festzelt, Höhenfeuerwerk und Trödelmarkt und sonntags kamen noch der Frühschoppen, ein großer Ortsfestbraten und böhmische Blasmusik dazu.

Wenn das Fernsehen Filmaufnahmen aus der Sächsischen Schweiz zeigt, so sind das immer die markanten Felsen

Dank Walter Matzkes Initiative können wieder Sportboote in Obervogelgesang vor Anker gehen. Der Gasthofswirt ließ auf eigene Kosten zwei alte Pontons herrichten und die Halterungen zum Festmachen neu betonieren.

09.08. Dass zehn Mönche aus der Bronx von New York im Pirnaer Brauhaus „Zum Gießler“ sangen, ist schon etwas ganz Außergewöhnliches, zumal dieser Auftritt der „Bronx Brothers“, die sich auf Deutschland-Tournee befinden, der einzige in Sachsen war.

Vielen Pirnaern ist Bruder Paulus Maria, Mitglied der Franziskaner der Erneuerung New York, ein Begriff, denn er stammt aus Pirna und heißt mit bürgerlichem Namen Stefan Tautz. Etwa alle zwei Jahre ist er hier bei seiner Familie zu Gast. Am 9. August verband der 37-Jährige die Deutschland-Tournee



damit, den amerikanischen Brüdern seinen Heimatort zu zeigen. Ursprünglich sollte die Tour in der Schweiz gestartet

ger in der grauen Kutte mit dem dreimal geknoteten Seil (Sinnbild für Armut, Zölibat und Gehorsam) hatten die Herzen



09.08.05 „Bronx Brothers“, 10 Mönche aus New York singen in Pirna

werden. Da sich das zerschlug, brachte Bruder Paulus die Sächsische Schweiz ins Kalkül. Die „Bronx-Brothers“ sind nicht etwa auf Choräle und Kirchengesänge prädestiniert – ihr Repertoire hat zwar in Worten christlichen Inhalt, liegt aber musikalisch im Rock, Pop, Rap und Jazz-Bereich.

Die Sänger sind richtige Mönche, die sich ebenso wie Bruder Paulus insbesondere um Obdachlose kümmern. Sie gehören als „unangepasste Brüder“ der Gemeinschaft „Franziskaner der Erneuerung“ an. Diese Reformvereinigung des Franziskanerordens wendet sich gegen die Institutionalisierung der Kirche (daher die Bezeichnung „unangepasst“). Seit fünf Jahren lebt Bruder Paulus Tautz in der Bronx von New York, Franziskaner war er schon in der DDR, damals jedoch im Untergrund.

Der Andrang zum kostenlosen Pirnaer Konzert war derart groß, dass auf der Treppe zum Brauhausrestaurant zeitweise kein Durchkommen war. Die „Bronx Brothers“ hatten im dreistündigen Konzert Unterstützung von zwei Sängerinnen. Die Begeisterung des Publikums kannte keine Grenzen, die Sän-



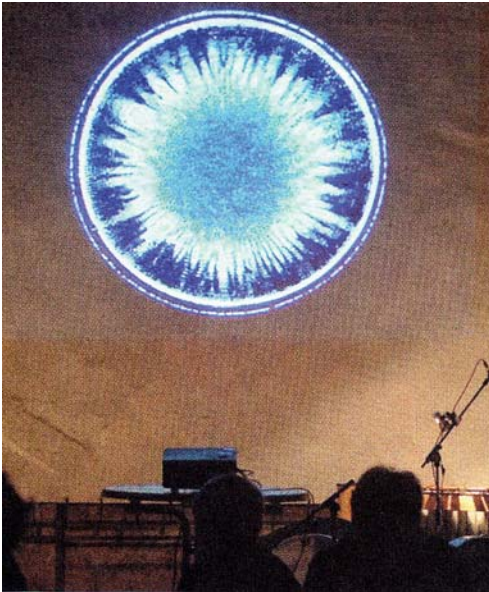
der Pirnaer im Sturm erobert.

Bruder Paulus Tautz mit seinen Neffen mit seinen Neffen in Pirna

**10.08.** „Kalendergeschichten rund um den Sachsenwein“ lautete das Motto einer Nachmittags-Lesung mit Weinprobe in der Stadtbibliothek. Gastgeber im „Lesecafé“ war der Autor und Hobbywinzer Werner Böhme aus Meißen. Böhme verfasste die „Dorfgeschichten aus Überelbisch“, ein Buch, das aus einer Zusammenführung seiner beiden Weinkalender entstand.



**12.08.** „Klangbildkunst“, die mittels Mikrophon und Schallwandler am Element Wasser dargestellt wird, ist



nicht so neu wie sich der Begriff anhört. Die sogen. Chladnischen Klangfiguren (nach dem deutschen Physiker Chladni) waren bereits vor über 200 Jahren bekannt. Musik und Töne werden auf einer Wasseroberfläche in bizarren Mustern sichtbar. Der Fotograf und Philosoph Alexander Lauterwasser (der Name passt zu Vorführung) zeigte seine Klangbilderkunst am 12. August im Zollhof, wobei er die entstehenden Bilder zur eindrucksvolleren Darstellung auf Großleinwand übertrug.

**12. bis 14.08.** Alljährlich am zweiten Augustwochenende feiern Graupas Ein-

wohner und Gäste das Heimatfest. Der Ortsverein Pro Graupa organisierte den diesjährigen Höhepunkt wieder unter Einbeziehung des traditionellen Ablaufs, flocht Neues mit ein und war rundum bemüht, ein vergnügliches Fest zu bieten. Schausteller und Fahrgeschäfte mit Los- und Schießbuden, Karussells und Ponyreiten auf der Festwiese, Kultur im Wagner-Museum, Schalmekonzerte, Lampion- und Fackelumzug, Lagerfeuer, Disko, Geschicklichkeitsspiele, ein Festgottesdienst unter der Eiche, sportliche Wettkämpfe, ein Feuerwerk mit

12.08.05 „Klangbildkunst“



Musik und vieles mehr vereinten beim gemeinsamen Feiern.

12. bis 14.08.05 Heimatfest in Graupa

Die Graupaer sind bei ihren örtlichen Unternehmungen für beispielhafte Zusammenarbeit bekannt. Die ansäs-



12. bis 14.08.05 Heimatfest in Graupa



sigen Vereine übernehmen zu Anlässen wie dem Heimatfest den Großteil des gesamten Unterhaltungsangebots. Die Schalmeienkapelle begleitete das Aufziehen des Erntekranzes auf dem Festplatz, gestaltete Platzkonzerte und besorgte die musikalische Umrahmung des Lampionumzugs. Die Sportgrup-

pen des TSV präsentierten sich mit einem Auftritt der Jugendaerobicgruppe, führten Schach-, Skat- und Tischtennis-Turniere durch. Die Borsberg-Schützengilde kürte Dietmar Gröschel nach seinem Armbrust-Meisterschuss zum neuen Schützenkönig. Der Volksschor gestaltete zwei Konzerte, die Jugendfeuerwehr war mit Vorführungen, Fahrzeugschau und Rundfahrten vor Ort, der Heimatverein organisierte eine Spielzeugausstellung und einen Beobachtungsabend in der Sternwarte und das Wagnermuseum trug zum Fest ein Kulturangebot für Kinder und Erwachsene bei.



12.-14.08.05 Heimatfest in Graupa, Spielzeugausstellung

war Harald Marx, Direktor der Dresdner Gemäldegalerie Alte Meister anwesend.



Bilderausstellung von Ursula Hasse

**15.08.** Eine neue Bilderausstellung zielt die Wände im Kundenbereich der Pirnaer Sparkassengeschäftsstelle Gartenstraße. Zu sehen sind Aquarelle und Ölbilder der hiesigen Malerin Ursula Hasse. Die gebürtige Heidenauerin lebt im Kirnitzschtal bei Bad Schandau. Die Ostsächsische Sparkasse widmete der

**16.08.** Seit 17 Jahren beschäftigt sich der Pirnaer Lothar Zieger mit Hinterglasmalerei und präsentierte diese Bilder

in meist leuchtender farbenprächtiger Gestaltung schon auf mehreren Pirnaer Ausstellungen. Die Glasscheiben werden auf der Rückseite (Technik des Amelierens) bemalt. Die Darstellungen sind vielgestaltig. Expressionistische Elemente (Erschaffung der Erde) do-

großen Komponisten eingerichtet wurde. Der bevorstehende Umzug der Museumsstücke, die ungewisse Sanierung des Hauses sowie die Zeitdauer von Jahren, die bis zu einem Sanierungsbeginn verstreichen, ließ die Besucherzahl im Juli/August auf das Dreifache des



16.08.05 Hinterglasmalerei von Lorhar Zieger

minieren in der Ausstellung, die in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Pirna vom 16. August bis zum 11. Oktober zu sehen ist. Neuere Bilder beziehen sich auf die Menschen und ihre Beziehungen zueinander. Alle Kunstwerke erhalten den Abdruck des Daumens als Signatur. Gegenwärtig entstehende Malereien befassen sich mit dem Projekt „Frauenkirchenstein“ der Sächsischen Sandsteinwerke.

Einige alte Fensterrahmen dienen als originelle Bildereinfassung. Ihre Leuchtkraft erhalten die Gestaltungen durch die Verwendung von kalten nicht einbrennbaren Farben. Eingesetzt werden auch Blattgold und Stoff. Eine ständige kleine Galerie betreibt der autodidaktisch tätige Hobbykünstler in Herbergen bei Liebstadt.

Das Richard-Wagner-Museum in Graupa ist die erste museale Einrichtung in Deutschland, die zum Andenken an den

sonst Üblichen ansteigen. Galt das bisherige Besucherinteresse dem Ausstellungsinventar sowie zusätzlichen Ausstellungen und den in den im Museum stattfindenden Konzerten, so „kommen jetzt die Menschen, um das Museum noch einmal in seiner authentischen Umgebung zu sehen“, sagte Museumsleiter Dr. Christian Mühne, der um die Zukunft des Hauses bangt, „denn der Reiz des Schäferschen Gutshauses (das Richard Wagner einst kurze Zeit bewohnte) lässt sich nicht ersetzen“.

### Kleinkunsthöhne:

**20.08.** Den musikalischen Auftakt in der Kleinkunsthöhne „Q 24“ nach der Sommerpause übernahmen junge Musiker aus Dresden. Das Trio „Special Forces“ in der Besetzung Gitarre, Bass, Schlagzeug spielte im Jazz-Rock-Konzert überwiegend Songs, die aus der eigenen Feder stammen. Für die Nachwuchsband war es nicht der erste Auftritt in Pirna. Besucher der diesjährigen Jazz-Nacht hatten das Trio schon bei Uniwerk erlebt.



## Bauen in Pirna

Fünf Monate lang waren verschiedene Gewerke des Bauhandwerks mit der Außensanierung der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde beschäftigt. Nun zeigt sich das vor 136 Jahren eingeweihte Kirchengebäude wieder im goldgelben Farbton des (sandgestrahlten) Postaer Sandsteins, den der damalige Oberlandesbaumeister C. A. Canzler für die Fassade verwenden ließ. Wind und Wetter hatten dem Sandstein während der vielen Jahrzehnte tiefe Risse zugefügt. Am 40 Meter hohen Turm wies das Material stellenweise gefährlich lockere Stellen auf, so dass erst bei Arbeitsbeginn deutlich wurde, wie dringend notwendig die Generalaußensanierung wirklich war. Nach dem Jahrhunderthochwasser 2002 musste zunächst die Anschaffung neuer Bänke und einer neuen Heizung als vordringlichste Investition getätigt werden. Die nunmehr abgeschlossene Restaurierung der äußeren Hülle mit einem Aufwand von 380.000 Euro schloss eine Dachüberholung und eine Vergoldung der drei ehemals schwarzen Kreuze an den Außenwänden ein. Pfarrer Norbert Büchner und die Gemeindeglieder sind über das neue Aussehen von St. Kunigunde beglückt, „der Vorher- und Nachher-Vergleich ist beeindruckend“. Das aufwendige Projekt wurde aus Mitteln des Bistums Dresden – Meißen und aus Eigenmitteln der Pirnaer katholischen Pfarrei finanziert.

In der ersten Augushälfte erneuerte ein Pirnaer Tiefbauunternehmen im Auftrag der Stadtwerke Pirna (SWP) den 90 Meter langen Fußweg vor der Sportschwimmhalle, Seminarstraße. Alljährlich investieren die Stadtwerke im Durchschnitt 10.000 Euro in die Erhaltung der Schwimmhalle, die ausschließlich von den Schulen aus Pirna und dem Landkreis sowie von Vereinen genutzt wird.

Die Obere Burgstraße zeigte sich im August als große Baugrube, Handwer-

ker tauschten Versorgungsleitungen aus. Nach Abschluss dieser Arbeiten soll die Straße ein Pflaster aus rotem Granit bekommen mit Ausnahme des Gebietes in Höhe des Hauses Nr. 10, wo Sandsteinquader in die Fahrbahn eingelassen werden sollen. An dieser Stelle befinden sich unter der Oberen

August 05 Außen-  
sanierung v. „St.  
Kunigunde“ abge-  
schlossen



Burgstraße noch die Fundamente des einstigen Obertors mit der Stadtmauer. Für Dr. Georg Schmitt, Projektleiter der Altstadtsanierung, lag deshalb die Verwirklichung einer Idee nahe: „Wir machen den Grundriss des Tores und den Verlauf der angrenzenden Stadtmauer mit Hilfe der Straßenpflasterung sichtbar“. Sandsteinblöcke von 25 Zentimetern Breite und 40 Zentimetern Länge werden zwischen den Granitsteinen so verlegt, dass sie den Grundriss des Obertors darstellen. Es werden in der Anordnung sogen. „Grundstücke“ eingelassen, um den Pirnaern und Besuchern zu zeigen, wo der historische Stadtkern beginnt.

Nachdem die letzten Hürden eines aufwendigen Verfahrens für die Baugenehmigung der Kindertagesstätte „Am Schlängelbachweg“ überwunden waren, stand dem Sanierungsbeginn bzw. dem Neubau nichts mehr im Wege. Bis zum 11. August hatten die Bagger die Abbrucharbeiten am hinteren Gebäudedeflügel der Kindertagesstätte bewerkstelligt, danach begannen die Erdarbeiten für den neuen Erweiterungsbau. Anfängliche Pläne sahen einen völligen Abriss des alten maroden Gebäudes und die Entstehung eines Neubaus vor. Es fehlten jedoch die Fördermittel und außerdem erteilte der Denkmalschutz des Regierungspräsidiums Dresden die Auflage zur Erhaltung des unter Denkmalschutz stehenden Vordergebäudes. Der Stadtrat entschied Ende 2004, an das Vorderhaus einen zweistöckigen Neubau anzusetzen. Diese Variante – der Vorschlag stammt aus dem Pirnaer Architekturbüro Wurm – ist mit einem Kostenaufwand von 1,4 Millionen Euro nicht höher als ein kompletter Neubau. Im Gegensatz dazu werden allerdings die Belastungen für die Stadt durch die jährlichen Betriebskosten höher. Verschiedene Spendenaktionen erbrachten bisher 11.300 Euro. Fördermittel in Höhe von 550.000 Euro wurden beantragt.

Durch einen Verbindungsbau, in dem Haupteingang und Treppenhaus untergebracht sind, werden der sanierte denkmalgeschützte Altbau und der Neubau zu einem Komplex vereint.

**29.08.** An der Großbaustelle Feldschlösschenkreuzung begannen die Bauarbeiter mit dem Asphaltieren des letzten Teilstücks. Dazu zählten stadteinwärts (aus Richtung Heidenau) die rechtsseitige Hälfte der Königsteiner Straße, ein Teilstück der Dippoldiswalder Straße und der Einsteinstraße. Nach Abschluss der Arbeiten sind dann die Einmündungen sämtlicher Zufahrtstraßen des Knotenpunkts Feldschlösschenkreuzung mit neuer Oberfläche versehen. Die letzte Bauphase ist noch einmal mit Änderungen der

Verkehrsführung verbunden. Daran anschließend beginnt der Bau von Fuß- und Radwegen.



**30.08.** Ein lange gehegter Wunsch aller Anwohner der Lohmener Straße geht mit dem Baubeginn ab 30. August in Erfüllung. Die Stadt Pirna lässt das Kopfsteinpflaster der Fahrbahn durch Asphaltierung ersetzen. Damit wird sich der Verkehrslärm für die Anwohner stark verringern. Das Herausheben der robusten Pflastersteine und die anschließende Asphaltierung erfolgen auf der Lohmener Straße im Bereich zwischen der einmündenden Pillnitzer Straße und der Busbucht vor der Kreuzung Basteistraße. Die Bauzeit soll sechs Wochen dauern, die 950 Meter lange Strecke wird in drei Bauabschnitte eingeteilt, eine Straßenvollsperrung erfolgt auf dem jeweils bearbeiteten Teilstück. Bastei-Straße und Rudolf-Renner-Straße dienen als Umleitungen.

29.08.05 Großbaustelle Feldschlösschenkreuzung



Neu zu schaffende Verkehrsregelungen verlangen erhöhte Vorsicht von den Autofahrern. Die Ausführung dieses Vorhabens ist schon seit langem geplant. Außerdem sollte ein grundhafter Ausbau mit Erneuerung von Kanälen und Versorgungsleitungen vorausgehen. Da aber die Stadtwerke erst nach 2010 diese Investition in ihren Plänen

plane zur Überdachung ist. „Ich habe mich gefragt, was passiert, wenn es jetzt anfängt zu regnen“, überlegte Stadtplanungsleiter Steffen Möhrs anlässlich des Freiluft-Sandsteinsymposiums im Juni dieses Jahres. Die komplizierte Umgestaltung sieht mehrere vorteilhafte Veränderungen ohne Beeinträchtigung des historischen Umfeldes vor.



August 05 Lohmener Straße erhält Asphaltdecke

vorsieht, soll mit der Beseitigung der Lärmbelästigung nicht länger gewartet werden. Dass die Fahrbahn ab Ende August 2005 und nicht wie vorgesehen 2006 erneuert wird, kam durch den zurückgestellten Ausbau der Hauptstraße zustande.

Bei großen Pirnaer Festen sowie kulturellen Aufführungen und Ausstellungen wird der Zollhof in der Altstadt als Veranstaltungsort genutzt.

Das geschichtsträchtige Areal, ein von der Klosterkirche (1300), dem Pesthaus und dem Zollhaus eingerahmtes Geviert – soll nun als Freiluftspielstätte hergerichtet werden.

Zur vorläufig letzten Nutzung vor einem mehrmonatigen Umbau war Pirnas wohl markantester Hof in die Hofnacht eingebunden.

Die Stadtplaner haben ein Konzept entwickelt, von dem die spektakulärste, aber gleichzeitig am schwierigsten durchführbare Idee eine riesige Textil-

## Sportgeschehen

**02.08.** Radtouren als Gemeinschaftssporterlebnis erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Die Sachsen-Fahrradtour „Fahrrad total“ vom 31. Juli bis zum 7. August machte auf Pirnas Markt Station und baute hier ein Basislager auf. Veranstalter des Rad-Events war wieder die M plus GmbH, die den Teilnehmern auch durch die Organisation anderer Radsportereignisse bekannt ist. Die Tour 2005 startete in Hoyerswerda und führte über historische Städte wie Kamenz und Pirna und endete nach Wilsdruff in Waldheim. Die täglich zu bewältigende Strecke lag bei 60 bis 90 Kilometern. Etappenpausen wurden zu Besichtigungen genutzt. Von Pirna aus begaben sich die etwa 400 Radler auf einen Rundkurs in die Sächsische Schweiz.

**12.08.** Der erste entscheidende Tag für René Herms in Helsinki war der Beginn der Vorläufe am 12. August. Zuvor wur-

de am Ort trainiert und im heimischen Kohlbergstadion hatte es noch tägliche Übungsläufe, teilweise mit einem 10-Kilogramm-Gewicht am Bein, gegeben. Die große Hoffnung, dass es René zur Weltmeisterschaft ins Finale schaffen würde, erfüllte sich nicht. Als Vierter im Halbfinale des 800-Meter-Laufs mit einer Zeit von 1,54.21 Minuten lief er zwar seine drittbeste Saisonzeit, aber für die Teilnahme zum Finale reichte es leider nicht. Dass er ein großartiger Sportler ist - er war der einzige deutsche Läufer - steht bei einer Weltmeisterschaftsteilnahme außer Zweifel. Herms hofft, in naher Zukunft wieder mit dem ehemaligen Pirnaer Läufer Wolfram Müller trainieren zu können, „vielleicht kommen wir bald im Doppelpack wieder“.

**13.08.** Ein Team der Pirnaer Rettungsschwimmer der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“ beteiligte sich an den Europameisterschaften der Rettungsschwimmer in Lübeck/Travemünde. Trotz hoher Motivation hatten Susanne Bagdahn, Katja Seidel, René Weichhain und Jens Frenkel kaum eine Medaille erwartet. Als sie nach den Wettkämpfen erfuhren, die Silbermedaillengewinner im Wettbewerb „simulierte Rettungsübung“ geworden zu sein, war die Freude überaus groß. Diese Leistung war der bisher bemerkenswerteste Erfolg der Pirnaer Rettungsschwimmer. Die mehrfachen Sachsenmeister wurden nur vom holländischen Team übertroffen. Den dritten Platz erreichten die Rettungsschwimmer aus Großbritannien. Der große Erfolg für das Pirnaer Team ist außer dem intensiven Training auch auf die diesjährige allgemeine Glücksträhne der deutschen Nationalstaffel zurückzuführen.

**14.08.** Mit der Ehrenplakette des Landessportbundes Sachsen wurde Horst Sommer an seinem 75. Geburtstag geehrt. Der Jubilar ist seit 1968 Mitglied des VfL Pirna-Copitz. 1975 erfolgte seine Wahl zum zweiten und 1995

zum ersten Vorsitzenden des Vereins. Seine aktive Arbeit in allen zwölf VfL-Abteilungen war ausschlaggebend für die Auszeichnung, die Kreissportbund-Präsident Roland Matthes überreichte. Dass der VfL mit seinen 1.200 Mitgliedern der größte Sportverein im Landkreis ist, zählt mit zu den Verdiensten von Horst Sommer.

14.08.05 - Horst Sommer (Auszeichnung mit Ehrenplakette des Landessportbundes Sachsen anlässlich seines 75. Geburtstags)



**20. bis 26.08.05** Auf dem Flugplatz von Freudenstadt-Musbach im Schwarzwald versammelten sich die Piloten zur Austragung der Deutschen Segelflugmeisterschaft. 45 Teilnehmer – es waren die besten deutschen Segelflieger – wetteiferten bei durchweg schwierigem Flugwetter um die vorderen Platzierungen. Vom Aeroclub Pirna waren Thomas Melde und Kai Glatter zur Meisterschaft entsandt worden. Beide hatten als einzige sächsische Teilnehmer die hohen Qualifizierungsnormen erfüllt. Am zweiten Wettbewerbstag bewiesen sie ihr Leistungsniveau mit den Plätzen zwei und vier im Dreiecksflug über 179 Kilometer. Durch die schlechten Windverhältnisse gelang es keinem Starter, das Ziel in Freudenstadt wieder zu erreichen, sondern nur in Sichtweite zu kommen. Am dritten Flugtag belegten sie die Plätze vier und fünf. Thomas Melde rückte mit diesem Ergebnis in die Nationalmannschaft auf.



**27.08.** Ein Sportfest auf dem Gelände des ESV Lokomotive Pirna unter dem Motto „Sport am Samstag mit Musik“ war das erste Event einer neuen Veranstaltungsart. Hier ging es um das Austragen skurriler Wettkämpfe. Hobbyathleten zeigten ihr Können z. B. beim 400 Meter-Rückwärtslauf, einem schwierigen Unterfangen, wie zu erkennen war oder beim Handy-Weitwurf und Bierkasten-Stapeln. Zur Austragung des Gymnastikball-Elfmeterschießens waren die Bälle viermal so groß wie etwa bei der Bundesliga und das Stapeln von Bierkästen wurde nicht etwa in die Höhe, sondern quer ausgeführt, wobei die an die Wand gepressten 24 Kästen eine sehr beachtliche Zahl darstellten.

(Ruderdoppelzweier), vertrat Deutschland bei der Ruder-Weltmeisterschaft 2005 in der japanischen Stadt Gifu im Einer-Boot. Dort schaffte die Spitzensportlerin, deren Karriere beim Pirnaer Ruderverein 1872 begann, im Vorlauf den zweiten Platz.

### Aus den Schulen

**27./29.08** Das Programm der Pirnaer Volkshochschule (VHS) „Sächsische Schweiz“ für das am 29. August beginnende Herbstsemester wartet mit einer erneut größer gewordenen Fülle von möglichen Kursen auf. Der Stand ist bei 770 angelangt. Schon Anfang



27.08.05 Sportfest  
ESV Lok „Sposamu“

Weitester Handy-Werfer wurde Thomas Leinert mit 60,5 Metern.

Für die besten Ergebnisse standen Pokale bereit. Die „extremen Rekorde“ sollen im kommenden Jahr fortgesetzt werden, sagte Initiator Mario Gierth. Die erste Auflage von „Sposamu“ sollte gleichzeitig ein Dank an die Vereinsmitglieder von ESV Lok Pirna sein, die beim bundesweiten „betandwin“-Supermatch 2005 unter mehr als 1.200 Teilnehmern den neunten Platz belegten.

**29.08.** Peggy Waleska, Silbermedaillengewinnerin der Olympiade in Athen

Juli lag das Informationsblatt in öffentlichen Einrichtungen, in der VHS und den Sparkassenfilialen aus, damit die Lernwilligen genügend Zeit hatten, unter dem bisher höchsten Kursangebot das Richtige für sich auszuwählen. Allein bei den Sprachen befinden sich 17 verschiedene im Programm, neu darunter ein Japanisch-Lehrgang. Zu den großen Themenkreisen mit vielen Einzelangeboten zählen Politik, Umwelt, Wirtschaft, Kultur, Sport und Gesundheit. Vor Semesterbeginn konnte am 27. August der „Tag der offenen Tür“ für zusätzliche Informationen genutzt werden.

**29.08.** Die Sächsischen Schultüren öffneten sich am 29. August für den Beginn eines neuen Schuljahres.

Jedem der ca. 300 Pirnaer ABC-Schützen schenken die Stadtwerke Pirna (SWP) an diesem Tag eine bunte Trinkwasserflasche. Die Polyvinylchloridflaschen (PVC) eignen sich besonders gut für kohlenstofffreie bzw. -arme Getränke und für das Trinkwasser aus der Leitung. Aus Pirnas Wasserleitungen fließt ein zum Trinken sehr gut geeignetes Wasser. Die Stadtwerke möchten mit diesem Geschenk die Aufmerksamkeit von Kindern, Eltern und Lehrern auf die Wichtigkeit des Lebensmittels Wasser lenken.

Die Fünftklässler des Herder-Gymnasiums, sozusagen die 107 Anfänger an dieser Schule, erhielten zum Start als Begrüßungsgeschenk ein blaues T-Shirt mit dem aufgedruckten Maskottchen „Herdi“.

An der Diesterweg-Grundschule in Pirna-Copitz öffnete am 29. August ein neuer Schulhort. Drei Sozialverbände und eine eigens ins Leben gerufene Initiative von Eltern hatten sich um die Führung des Horts beworben. Der Stadtrat entschied im Juni 2005 zu Gunsten der Elterninitiative „Die Schlaufüchse“. Ein Vertrag mit der Stadt, der in diesem Zuge neue Arbeitsplätze schafft, wurde zunächst auf vier Jahre abgeschlossen. Mit Wirkung vom 29. August zur Arbeitsaufnahme im neuen Hort, in dem 80 Kinder aus Copitz betreut werden, endete die bisherige Hortbetreuung im Copitzer „Treff“, wo künftig ein sozio-kulturelles Zentrum entsteht.

Während der Sommerferien gaben Handwerker dem Nebengebäude der Diesterweg-Grundschule mit frischer Farbe, gefliesten Sanitärräumen, Parkettüberarbeitung usw. ein gefälliges Bild und die nötigen Voraussetzungen für die jetzigen Anforderungen. Außerdem wurden eine Kinderküche und ein Computerraum neu installiert und der Brandschutz verbessert.

Der Ortsverband des Technischen Hilfswerks Pirna (THW) verfügt seit wenigen Wochen über zwei neue Wasserfahrzeuge. Der Landesbeauftragte des THW Sachsen und Thüringen, Manfred Metzger, übergab am 20. Juli außerdem noch ein Transportboot an die THW-Jugendgruppe. Die Boote „Pirna“ und „Heidenau“ sind mit einer Bugklappe zum Bergen von Personen und Gegenständen ausgestattet.

Nach nur vier Monaten Laufzeit steht die kleine Stadtteilbibliothek auf dem Sonnenstein unter Regie eines anderen Betreibers. Der Kreativverein Sonnenstein hatte die ehemals städtische Einrichtung im Rahmen des LOS-Förderprojekts (Lokales Kapital für soziale Zwecke) übernommen. Die Bezahlung der Bibliotheksbetreuerin lief ein halbes Jahr ohne Verlängerung. Nun wurde die Bibliothek dem Dresdner Verein „Chance auf Arbeit und Ausbildung“ zugesprochen. Dieser darf die Einrichtung bis zum 30. Juni 2006 führen und erhält die Mittel dafür ebenfalls aus dem LOS-Projekt und aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“.

Vereine, die Büchereien betreiben, sind auf staatlich geförderte Arbeitskräfte angewiesen. Daraus entsteht eine Abhängigkeit von der Geldvergabepraxis. ABM-Stellen werden kaum noch bewilligt und wenn doch, dann nur für ein halbes Jahr. Die gleiche Zeit ist für Ein-Euro-Jobs zutreffend.

Als neue Leiterin der Bücherei im Kreativzentrum Sonnenstein ist eine diplomierte Bibliothekarin aus Kasachstan, die seit vier Jahren in Deutschland lebt, eingesetzt worden. Innerhalb eines Jahres soll die Bibliothek zu einer Einrichtung werden, die sich selbst trägt. Der genannte Dresdner Betreiberverein glaubt dies mit einer Steigerung der Anziehungskraft durch zusätzliche Veranstaltungen der Bücherei zu erreichen, durch verlängerte Öffnungszeiten und zielgerichtete Betreuung durch die Fachkraft.



**05. bis 07.08.** „Käse-Maik“, „Toni Makkaroni“ und Co. „besetzten“ wieder Pirnas Markt mit ihren großen Verkaufs-Lastwagen und legten in altbekannter Marktschreiermanier los. Der Werbeslogan „was du hier bekommst, das findest du anderswo kaum“, ist wohl berechtigt, denn die Eimer bzw. Körbe mit Wurst oder Käse, Nudel-Variationen und anderem gefüllt, denen „immer noch hinein“ ein weiteres Päckchen beigegeben wird, sind in der Menge preiswerter als bei anderen Einkaufsquellen. Zur Verkaufsstrategie gehört das Spektakel des lautstarken Anpreisens mit flotten Sprüchen. „Käse-Maik“ bezieht seine Ware seit 14 Jahren direkt vom Hersteller in Frankreich. Der gelbe Eimer mit der Maus ist sein Markenzeichen. Blumenhändler Jak Peters unterhält enge Kontakte zu holländischen Pflanzenfirmen, Wurst-Helmut bietet Frischware eigener Herstellung an und Toni Makkaroni verkauft seine Nudelkörbe mit original italienischem Inhalt, den er bei dem dortigen größten Teigwarenhersteller Pasta Zara holt.

„Das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden“ ist ein Anliegen des Kolping Bildungszentrums Pirna beim Start einer neuen Initiative. Das Kolpingwerk begann mit dem Sammeln von Haushaltsgütern für ein „Umsonst-Kaufhaus“. Hier wird die Freude des Verschenkens im Hinblick auf Sachspendenbereitschaft aktiviert. Eine Zeitungsmitteilung informierte die Bürger über die Möglichkeit, alle Gebrauchsgegenstände, angefangen bei jeglicher Bekleidung, über Haushalt-Textilien, Hausratsgegenstände, Schulsachen, Spielsachen, elektrische Geräte bis zu Kleinmöbeln, die sie nicht mehr benötigen bzw. zu Spendenzwecken abgeben möchten, dem Kolpingwerk zur Verfügung zu stellen. Diese Organisation richtet im Keller der ehemaligen „Glück auf“-Gaststätte auf dem Sonnenstein das besagte „Umsonst-Kaufhaus“ ein. Zu denjenigen, die in den Besitz der gesammelten Gegenstände kommen,

zählen die Empfänger von Grundsicherungsrente und die Arbeitslosengeld-II-Empfänger. In dieser Bevölkerungsschicht ist die Nachfrage nach Gebrauchsgegenständen stark ge-



stiegen, weiß Kolpingmitarbeiter und Kaufhausbeauftragter Jörg Redlich. Er erklärt den Bedarf mit den Worten „die Armut hat eine neue Qualität erreicht“. Arbeitslosengeld-II-Empfänger bekommen zwar etwas mehr als zu Zeiten der Sozialhilfe überwiesen, aber Einmalzahlungen wie z. B. für Wintersachen oder zum Schuleingang fielen weg.

Diejenigen, die beschenkt werden, müssen ihre Bedürftigkeit nachweisen. „Wir passen auf, dass keiner hamstert“. Eine Bedarfsgemeinschaft kann zwei Kleidungsstücke je Monat bekommen und einen größeren Artikel pro Quartal. Die „Kaufhaus-Angestellten“ sind alle auf der Basis von Ein-Euro-Jobs eingestellt. Die Finanzierung wird aus Mitteln der Europäischen Union bereitgestellt. Das Pirnaer Umsonst-Kaufhaus, bei dem nicht verkauft sondern ausschließlich verschenkt wird, ist das zweite in Sachsen (nach Niesky). Es soll Mitte September eröffnet werden. Die Annahme von Spenden hat bereits im Juli begonnen. Vergleichbare Einrichtungen gibt es noch in Hamburg und Berlin.

05. bis 07.08.05  
Marktschreier in Pirna

**10. bis 15. 08.05** Über eine Million junge katholische Gläubige aller Länder trafen sich zum Weltjugendtag in Köln. Die gemeinsame Glaubenskundgebung

fand im Beisein von Papst Benedikt XVI. und 600 Bischöfen statt.

Zuvor bereiste jede ausländische Gruppe eine Diözese in Deutschland. Eine Gruppe von 30 jungen Katholiken kam auf Einladung der Kirchgemeinde St. Kunigunde nach Pirna. Diese Treffpunkte

jungen Leute bei Gastfamilien (Begegnung) untergebracht. Der nachfolgende Touristiktage führte per Fahrrad durch das Elbtal oder wandernd durch die Sächsische Schweiz und schloss Stadtbesichtigungen ein. Zum „Tag des sozialen Engagements“ (12. August) sah man 20 junge Italiener auf Knien



10. bis 15.08.05 Ital. u. brasil. kath. Jugendliche besuchten Pirna  
Foto: Pfarrer Norbert Büchner

wurden in allen deutschen Bistümern mit den „Tagen der Begegnung“, einem touristischen und dem „Tag des sozialen Engagements“ durchgeführt. In Pirna waren die 16- bis 30-jährigen aus Italien und Brasilien stammenden

mit Farben hantieren, denn sie führten den „Weg der Erinnerung“ von der Gedenkstätte Sonnenstein bis in die Innenstadt zu Ende bzw. erneuerten ihn. Dieser Weg besteht aus 13.720 kleinen farbigen Kreuzen auf den Straßensteinen. Er soll an das ausgelöschte Leben der auf dem Sonnenstein Ermordeten aus der Nazizeit erinnern. Tausende kleine verblasste Kreuze – eins für jeden der Ermordeten – wurden mit neuer Farbe übersprüht.

Die andere Gruppe aus Arezzo (Toskana) half den Behinderten auf Gut Gamig bei der Kirschenernte. Gedenkstättenführer Friedhelm Schwabe empfing am



10. bis 15.08.05 Italienische Jugendliche beim erneuern des „Weges der Erinnerung“







10.-15.08.05 Abschieds-Festgottesdienst in St. Kunigunde

„Tag des sozialen Engagements“ die jungen Leute zur gemeinsamen Begehung der Gedenkstätte Sonnenstein.

Ein gemeinsam mit der Pirnaer katholischen Gemeinde gestalteter Gottesdienst in St. Heinrich, ein Pfarrfest mit Stadtrundgang, Volleyballturnier am Natursee und eine abendliche internationale Vesper in St. Kunigunde bildeten den Abschluss des Pirna-Aufenthalts vor dem Ereignis Weltjugendtag.

**12.08.05** Immer wieder sieht man Pirna-Besucher staunend in Betrachtung der Wassermarken der Jahrhundertflut vor den Häusern stehen. Angesichts der schönen hellen Fassaden in der Innenstadt erscheint der Gedanke an die Verwüstung vor drei Jahren fast unglaublich.

Am 12. August 2005 erinnerten sich viele Einwohner des Beginns der Überflutung in unserem Landkreis.

Mit zunehmender Zeit verblasst jedoch die Erinnerung an das Ausmaß, aber Gefahren, die von Naturgewalten ausgehen, können wiederkehren. Deshalb rüstete sich der Landkreis für den Fall einer Wiederkehr mit besseren Möglichkeiten zur Schadensbegrenzung aus. Für die Elbe, Seidewitz, Gottleuba, Bahra usw. wurden Überschwemmungsgebiete (Auffangmöglichkeiten) festgelegt, damit der Hochwasserabfluss

gesichert ist. Das Sirennennetz wurde technisch aufgerüstet und in ein zentral steuerbares Alarmsystem eingebunden. Neue Stabsräume, zusätzliche PC-Technik und verbesserte Kommunikationstechnik sorgen für eine reibungslose Arbeit des Katastrophenschutz-Stabes. Weitere Mitarbeiter wurden für diese Aufgaben qualifiziert und eine verbesserte Vernetzung von Rettungskräften festgelegt. Das System der Gefahrenabwehr erfordert hohe Investitionen von Städten und Gemeinden im Hinblick auf Technik und Personal - ein in Zeiten knapper Kassen schwieriges Unternehmen. „Wetterwarnungen sollten in Zukunft auf alle Fälle gebietsspezifischer und präziser erfolgen“, nennt Landrat Michael Geisler als eine der wichtigsten Vorkehrungen.

Bei Pirnas Wehrleiter Peter Kammel liegen einige Ordner voller Pläne vor, die mit Hochwasser-Gefahrenkarten gefüllt sind und anzeigen, welche Gefahren der Stadt im Fall von Hochwasser der Elbe, Seidewitz, Gottleuba, Bahra und Wesenitz drohen. Die erarbeiteten Karten wurden auf verschiedene Hochwasserpegel von der Landestalsperrenverwaltung errechnet und der Stadt zur Verfügung gestellt. Es werden Brennpunkte aufgezeigt und Fragen beantwortet wie z. B. „bei welchem Pegelstand läuft das Wasser wo über“ oder „welche Straßen müssen im Ernstfall zuerst gesperrt

bzw. evakuiert werden“.

Restlos sind alle Arbeiten, die das Jahrhunderthochwasser verursachte, noch nicht bewältigt. Ein Beispiel: Die Einwohner von Zuschendorf sind froh, dass der Fluss Seidewitz ein festes Bett und stabile Mauern bekam. Zur Sicherung eines weiteren Uferbereichs müssen jedoch noch die Häuser Walter-Schmiedel-Weg 10 und 12 bis November 2005 abgerissen werden, informierte die Talsperrmeisterin Gottleuba/Weißeritz.

**13.08.05** Die nunmehr 4. Pirnaer Hofnacht lockte mit dem Versprechen tiefer Einblicke in sonst verborgene historische Bausubstanz. Die den eingebetteten Höfen anhaftende Romantik der vielen Kleinode, die man das ganze Jahr nicht sieht, zeigte bei Kerzenschimmer, Fackelschein und Musik selbst das kleinste oder baulich noch unsanierte Geviert als zauberhaftes Gemäuer.



45 Hofbesitzer und -betreiber - von der Königsteiner Straße bis zum Zwinger und von der Grohmannstraße bis zum Steinplatz - waren beteiligt. Wer sich zum Ziel setzte, alle Höfe aufsuchen zu wollen, hatte das Nachsehen. Die bisher wohl schönste Hofnacht (Superlative gründen sich auf eigenem Erleben)

hatte auf alle Fälle die höchste Besucherzahl seit Beginn zu verzeichnen. An den Eingängen drängten sich dieses Mal überall die Gäste. Ein freier Platz ergab sich für Neuankömmlinge, wenn die schon Sitzenden bereitwillig zusammenrückten.



In manchen Höfen wurde ein spezielles Image offeriert. Wer den Klosterhof besuchte, erlebte eine Candle-Light-Party mit besonders schöner Beleuchtung und stimmungsvoller Musik. Zollhofbesucher ließen sich von einer karibischen Nacht verzaubern. Für das südliche Flair sorgten die Musik-Gruppe Wayra Sound mit Mario Garcia und die Organisatoren Brauhaus/ Escobar mit exotischen Getränken und Palmendekoration.

„Ostrock“ vom Feinsten bot der „Anker“, „Trappers Home“ war im Hof der Schössergasse 3 zu erleben.

Besucher der Barbiergasse 1 befanden sich im allerkleinsten Pirnaer Hof, der ehemals zum Frisör Kreher gehörte und jetzt zur Gaststätte „Bettelmönch“. Auf der Königsteiner Straße 3 lud der Wirt vom ältesten Pirnaer Gasthaus „Weißes Roß“ in den lauschigen, grün umrankten Hof ein. Der „Saftladen“ Breite Straße 12 bereitete sich auf eine orientalische Nacht vor und hatte für die Gästeunterhaltung eine Bauchtänzerin engagiert.

Die Verbindung von Musik, Kerzenlicht, alter Stadtmauer, fröhlichen Menschen und „Schwein am Grill“ in den Höfen der Lange Straße mit Ritter Rolands Gesang zur Laute oder der „Latino-Jazz-

13.08.05. 4. Pirnaer Hofnacht





13.08.05. 4. Pirnaer  
Hofnacht

Night“ war genauso anziehend wie die Bildgroßprojektion an den Wänden des überdachten Hofes der Lange Straße Nr. 15 oder die romantisch verzierten Hoffassaden am Kirchplatz 2 mit der Leierkastenmusik von „Allrad“.

Einen kulturell-historischen Auftakt erlebten Hofnachtgäste, die sich einer Stadtführung der „Pirnschen Marke“ zur Geschichte aus dem Pestjahr 1532 „Die Türmerstochter und der schwarze Tod“ anschlossen.

Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ

die beschwingte klassische Musik eines weißrussischen Holzbläserquartetts, das im Auftrag des Autohauses Bernd Förster (zweiter Innenhof des binationalen Internats) auf der Schlossstraße spielte. Die an der Dresdner Musikhochschule Studierenden (in der Besetzung Fagott, Querflöte und zwei Klarinetten) kamen stundenlang kaum zum Pausieren. Der nicht abreißende Besucherzulauf spendete begeistert Applaus und Bravorufe – eine Erfahrung, die den Studenten in diesem Umfang wohl zum ersten Mal zuteil wurde.



Die Attraktivität einer Stadt hängt nicht zuletzt vom (häufigen) Festefeiern ab. Es werden Anziehungspunkte gebraucht, denn wo nichts los ist, kommt auch keiner hin. Pirna feiert wunderschöne Feste und die meisten davon konzentrieren sich in der Altstadt wie 2005 auf das Stadtfest, die Jazz-Nacht, den Markt der Kulturen, die Autobahneröffnung und die Hofnacht. Die Kehrseite bei den genannten Freiluftveranstaltungen sind die Beschwerden der Altstadtbewohner wegen Lärmbelästigung. Nach der schönen „Hofnacht“ waren es 15 frustrierte Stimmen, die von einem „niveaulosen“ Fest sprachen, weil ihnen der Nachtschlaf geraubt wurde. Mitmachen wäre hier wohl der richtige Rat. Es fehlt ein bisschen an Rücksicht bei den



lautstark Feiern und an etwas mehr Toleranz bei den Anwohnern. Wie viele Sondergenehmigungen dürfen nach 22.00 Uhr erteilt werden, um dem Interesse der vielen Party-Besucher und der Attraktivität der Stadt auf der einen Seite und dem Ruhe-Bedürfnis der Anwohner auf der anderen Seite gerecht zu werden? Das Abwägen, sagt Ordnungsamtsleiter Steffen Martin, sei jedes Mal eine Gratwanderung. Gleiches gilt bei Freiluft-Konzertveranstaltungen der Jugend. Es gibt wahrscheinlich keinen Ort im Stadtgebiet, wo sich nicht dieser oder jener in der Nähe Wohnende durch Lärm belästigt fühlt. Ein Treffen von Ordnungsamt, Stadträten und Veranstaltungsorganisations zur genannten Thematik wurde geplant.



**21.08.05** In Zeiten bevorstehender Wahlen nehmen sich Bundespolitiker verstärkt der Probleme der Bürger in den Wahlkreisen an. Am 21. August kam die Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth nach Pirna, am 9. August besuchte SPD-Politiker und Bundestagspräsident Wolfgang Thierse den Landkreis Sächsische Schweiz. Die Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen traf bei ihrer kurzen Wahlkampfprede am Sonntag, dem 21. August nicht auf allzu viele Pirnaer. Die Zahl der Zuhörer wurde durch Fahrradurlauber verstärkt. Roth erläuterte die Grünen-Politik hinsichtlich sozialer Reformen, ökologischer Energiegewinnung, sprach über Frauen- und Familienpolitik und unterstützte den hiesigen B 90/Grüne-Direktkandidaten Andreas Warschau im Wahlkampf.

13.08.05. 4. Pirnaer  
Hofnacht

Die Direktkandidaten der Landkreise werben für ein Mandat und für ihre Partei auf Zusammenkünften mit den Bürgern. Am 17. August stellte sich der PDS-Direktkandidat für die Bundestagswahl im Landkreis Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis, Frank Protze-Lindner, in Pirna vor.

Klaus Brähmig, CDU-Direktkandidat der genannten Wahlkreise erläuterte das Wahlprogramm der Unionsparteien bei einem politischen Frühschoppen im Brauhaus „Zum Gießler“.

Hier konzentrierte sich bald die Diskussion auf die angekündigte, für die Region äußerst deprimierende, Schließung des Traditionsunternehmens Getränkeabfüllung „Margon“ in Burkhardswalde. Nach mehreren Besitzerwechseln seit der Wende – „Gerolsteiner“, „Brau und Brunnen“ und dem hessischen Neubesitzer „Hassia“-Mineralquellen entschied sich nun der Letztgenannte für die Schließung des Betriebes, in dem 100 Arbeiter beschäftigt sind. Klaus Brähmig will sich für die Wernutzung des Betriebsstandorts einsetzen.

Gespräche mit Hartz-IV-Betroffenen an einem Info-Stand vor der Arbeitsagen-



tur beendeten die Tour von Sachsens PDS-Landesvorsitzender Cornelia Ernst in Pirna. An diesen Gesprächen waren der Landtagsabgeordnete André Hahn und der Bundestagskandidat Frank Protze-Lindner beteiligt. Im Anschluss fand ein Treffen mit dem Arbeitslosenverband statt.

Die NPD trat am 30. August mit einem Infostand an der Dohnaischen Straße in Erscheinung, um ihrerseits bei mehrstündiger Propaganda unter Verwendung von Lügen für das Parteiprogramm zu werben. Zwei Fernsehteams waren vor Ort. Als mitgeführtes Emblem ließen die NPD-Mitglieder die Reichskriegsflagge wehen. Hier ging es u. a. um den angeblich viel zu hohen Ausländeranteil im Landkreis Sächsische Schweiz, wobei mit frei erfundenen Zahlen operiert wurde.

Je näher die vorgezogene Bundestagswahl rückt, umso dichter wird das Netz der Werbeplakate.

Das Verunstalten und Überkleben von solchen Werbeplakaten blieb nicht aus, der SPD-Unterbezirk Pirna stellte am 17. August Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Sachbeschädigung. Im Landkreis und in Pirna hatten Unbekannte an allgemeinen Werbetafeln Parteiwerbung überklebt sowie an Straßenlaternen, Schaltkästen, Dachrinnen, Litfasssäulen usw. Werbematerialien befestigt. Darunter befanden sich Bilder mit dem Konterfei von Rudolf Heß. In Pirna nahm sich das Ordnungsamt in zweieinhalbstündiger Aktion der Beseitigung sämtlicher illegal angeklebter Wahlzettel an.

Vor wenigen Monaten (Markt der Kulturen im Mai) wurde gegen Pirnas Polizei der Vorwurf erhoben, nicht schnell genug bei rechtsextremistischen Auftritten präsent zu sein, bzw. allgemein gesehen zu wenig Einsatz gegen jugendliche Neonazis an den Tag zu legen. Oberbürgermeister Markus Ulbig strebt

Veränderungen in der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Kommune an. Ein Treffen mit dem Staatssekretär des Sächsischen Innenministeriums Jürgen Staupe und dem Polizeinspekteur Helmut Spang brachte die Vereinbarung, den „Informationsaustausch zu intensivieren und bei konkreten Ereignissen die Kräfte stärker zu bündeln“. Landrat Michael Geisler sieht in der Polizeiarbeit gegen rechte Übergriffe ebenfalls einen Verbesserungsbedarf. Er plant ein Forum, bei dem die Bürger der Sächsischen Schweiz mit verantwortlichen Mitgliedern des Innenministeriums und der Polizei ins Gespräch kommen.

Pirnas Aktion Zivilcourage wünscht sich gleichermaßen mehr Polizeipräsenz an Problemstellen. Man dürfe auch keine Gewalt-Vorfälle totschweigen, jedoch ebenso wenig Dramatisierung zulassen, wie es kürzlich in einem ZDF-Beitrag der Fall war.

Wolfgang Kießling, Öffentlichkeitsbeauftragter der Polizeidirektion Oberes Elbtal/Osterzgebirge teilte anlässlich einer Befragung mit, dass an einem Tag, der von Neonazis mit Feierlichkeiten begangen werden sollte (Todesstag von Rudolf Heß), insgesamt 140 Polizeibeamte an allen möglichen Brennpunkten präsent waren. Es kam zu keiner einzigen Veranstaltung. Unter 59 Fahrzeugkontrollen gab es einen Verstoß gegen das Waffengesetz durch den Besitz einer Gaspistole.

Die Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge formiert ihre Einsatzkräfte neu, um Rechtsextreme in ihre Schranken zu verweisen. „Stärkere Präsenz ist Teil unserer neuen Strategie.“ Der Chef der Polizeidirektion Günter Liebenow will die zügige Arbeit seiner Beamten hinsichtlich des Verfolgungsdrucks auf Straftäter verstärken. Eine spezielle Einsatzgruppe „Extremismus“, die in ständiger Rufbereitschaft steht, soll künftig in direktem Kontakt mit den Ermittlern des Landeskriminalamtes und der „Soko Rex“ verbunden werden. Polizeibeamte kontrollieren ab sofort mehr Autos, Personen und Zusammenkünfte,

die der rechten Szene zugeordnet werden. Den Vorwurf des ARD-Magazins „Kontraste“, dass die Ordnungshüter bei rechtsradikalen Übergriffen nicht eingegriffen hätten, wies Polizeichef Liebenow strikt zurück.

Eine neu gegründete Steuerungsgruppe zwischen Polizei, Landkreis und Stadt Pirna soll durch die Einbindung des Regionalschulamts, des Verfassungsschutzes und des Innenministeriums verstärkt werden und verfolgt das Ziel, den Rechtsextremismus zurückzudrängen. Besonderes Augenmerk ist auf Prävention bei der Jugend gerichtet.

**26.08.05** Etwa 130.000 Bürger im Freistaat Sachsen leisten jährlich 25 Millionen unbezahlte Arbeitsstunden, in denen sie sich für das Gemeinwohl auf verschiedenen Gebieten engagieren. Sie kümmern sich z. B. darum, dass Sachsens Kinder und Jugendliche ihre Freizeit sinnvoll verbringen können, betreut und auf verschiedenen Gebieten gefördert werden. Der sächsische Kultusminister Steffen Flath würdigt alljährlich die Besten unter diesen unverzichtbar gewordenen Personen mit dem „Joker im Ehrenamt“. Bisher wurden 650 sächsische Bürger mit diesem Preis ausgezeichnet. Sie erhielten ihn für ihre Arbeit in Sportvereinen und Sportverbänden, in der Heimatpflege, in der Elternmitarbeit. Die Vorschläge kommen aus den jeweiligen Vereinen. Im Landkreis Sächsische Schweiz gab es dieses Jahr zwei Auszeichnungen. Thomas Schwabe vom Sportverein Fortschritt Pirna wurde für seine Arbeit in der Sportjugendbewegung geehrt. Reinhard Klose vom SV Medizin Bad Gottleuba erhielt die Auszeichnung im Bereich Sportvereine. Die Ehrung nahm der Kultus-Minister im Dresdner Hotel Hilton vor. MDR-Sportreporter Gerd Zimmermann moderierte die Preisvergabe. Als Vorbild für die Joker-Trophäe dient die gleichnamige Glück bringende Spielkarte. Das Sächsische Kultusministerium ver-

leiht diese Auszeichnung an verdienstvolle ehrenamtlich Tätige seit dem Jahr 1996.

#### Aus Polizeiberichten:

**02.08.** Vom Diebstahl sind auch Wäschespinnen (große Metallschirme zum Wäschetrocknen im Freien) nicht ausgenommen. Aus zwei Vorgärten an der Basteistraße verschwand jeweils ein solches Gerät.

**02.08.** Kurz vor der Einbiegung Sachsenbrücke in Copitz sprang ein Reh gegen das Auto einer 26-jährigen Fahrerinnen. Das Tier verendete sofort, am Auto entstand ein Sachschaden von 5.000 Euro, die Fahrerinnen kam mit dem Schrecken davon.

**13.08.** Etwa 20 rechtsgerichtete Jugendliche, die sich in der Hofnacht auf der Schmiedestraße versammelten, lösten einen polizeilichen Großeinsatz aus. Es war zu Schlägereien zwischen Jugendlichen der rechten und der linken Szene gekommen, wobei ein 18-Jähriger einen Jochbeinbruch, eine Gehirnerschütterung, ein blaues Auge und eine Zigarettenbrandwunde am Hals davontrug.

**18.08.** Eine Funkstreife der Polizei bemerkte auf der Kiesstraße, dass die Insassen eines Pkw Peugeot nicht angegurtet waren und wollte das Fahrzeug anhalten. Die Fahrerinnen gab Gas, die Polizei war schneller. Das Staunen auf Seiten der Beamten war groß. Die Fahrerinnen brachte es gerade auf 13 Jahre, die Beifahrerinnen war 15 Jahre alt. Auf dem Rücksitz saß ein 26-Jähriger, der das Auto von seinem Vater geborgt hatte, aber nicht selbst fuhr, weil er in der Woche zuvor seinen Führerschein wegen Trunkenheit am Steuer abgeben musste.

**24.08.** Am Gebäude des Kolping-Ausbildungszentrums in Pirna-Copitz schraubten Diebe in der Nacht zum 24.



August an einer Hausseite die Aluminiumfensterbänke ab. Zur Monatsmitte August wurden auch schon zwei Fensterbankteile gestohlen.

**26.08.** Zeugen informierten kurz nach Mitternacht die Polizei, dass ein Mann mit der Faust die Scheibe am Dönerstand Gartenstraße einschlug. Der Unbekannte tat es aus Wut, weil er um diese Zeit dort nichts mehr zu essen bekam. Anschließend fuhr er in seinem Pkw schleunigst davon. Der angerichtete Sachschaden betrug 1.000 Euro. Ein Zeuge notierte sich das Auto-Kennzeichen.

Barbara Stohn  
Ortschronistin